



---

**Die Nekropolen der Herrscherfamilie aus der 26. Dynastie**

1. Mohammed Abd Al-Halim Nour Al-Din                      2. Mofeda Hassan El-Weshahy  
3. Khaled Schawky Ali El- Bassyouny                      4. Samar Mohammed Mosleh Mohammed
- 

1. Professor der Ägyptologie, Fakultät für Ägyptologie, Kairo Universität  
2. Professor der Ägyptologie. Fakultät für Tourismus und Hotelwesen  
3. Asst. Prof der Ägyptologie Fakultät für Tourismus und Hotelwesen  
4. Zur Erlangung des akademischen Grades: eines Doktors der Reiseführung Fakultät für  
Tourismus und Hotelwesen Suez Kanal Universität
- 

---

**©2010 World Research Organization, All rights reserved**

**Key Words:** Sais, Tell Athribis und Medient Habu

**Citation:** Nour Al-Din M. , El-Weshahy M. , El- Bassyouny K. , and Mohammed S. , ( 2010):  
Die Gräber von König Taharqa. , ( 2010): Die Nekropolen der Herrscherfamilie aus  
der 26. Dynastie, 16-2 (3) 37 - 54.

---



Im 2. Buch seiner Geschichte schildert Herodot Lage und Aussehen der Königsgräber der 26. Dynastie in Sais  "sw" <sup>1</sup>. König Psametik I. "psmtk", der wohl aus Sais stammte, verlegte die Hauptstadt des Landes hierher und gründete die sogenannte saitische Dynastie. Sais war damals das Zentrum des griechisch-ägyptischen Handels. Die Könige von Sais (26. Dynastie) die während der Spätzeit in Ägypten regierten fanden hier, in Tempelgräbern ihre letzte Ruhestätte.<sup>2</sup> Die Grabstätten der Psammetichiden liegen im Heiligtum der Athene "Neith", ganz nahe am Tempelhaus, vom Eingang links.

Im Tempelbezirk von Sais wurden alle aus diesem Gau stammen den Könige begraben. <sup>3</sup> Das Grabmal des Amosis II. "J'h-msjw" befindet sich im Tempelhof, wenn auch etwas weiter vom Gotteshaus entfernt jedoch in der Nähe von Apries "w3h-jb-Rc" und seinen Vorfahren. Heute ist von den Königsgräbern und dem gesamten Tempelbereich in Sais kaum mehr etwas zu

<sup>1</sup> Sais, "سائس" das heutige Sa el-Hagar in der Gharbiyah Provinz liegt im westlichen Nildelta) war einst die Hauptstadt des 5. unterägyptischen Gau's auf der östlichen Seite des Rosetta- Nilarms. Der Name der Stadt erscheint bereits in ägyptischen Texten aus dem Alten Reich. Ausgrabungen haben aber gezeigt, dass der Ort seit ca. 4000 v. Chr. besiedelt war. Sais wird vom altägyptischen Wort Stadt "sw" abgeleitet und bildet zusammen mit dem arabischen Wort "Hagar" (Stein) den Namen Sa el- Hagar. Neith die Gottheit von Sais hatte hier einen großen Tempel. Herodot beschreibt diesen Tempel-komplex mit den Grabanlagen aus der 26. Dynastie in seinem 2. Buch.

المزيد من المعلومات عن سائس و الآلهة نايت عبد العزيز السيد الشناوي، سائس و الآلهة نايت تاريخ و حضارة، القاهرة، ٢٠٠٤

<sup>1</sup> A. Erman, H. Grapow, Wörterbuch der: Ägyptischen Sprache, Band III, Berlin, 1971, S. 420 ; W. Helck, Die altägyptischen Gaue, Wiesbaden, 1974, S. 158

<sup>2</sup> P. Wilson, *The Survey of Sais (Sa el-Hagar) 1997-2002*, London, 2006, S. 1-5; K. Mysliwiec, "Sais" Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt, vol 3, Oxford, S. 173, 174

<sup>3</sup> A. Dodson, *Monarchs of the Nile*, New York, 2000, s. 191; L. Habachi, "Sais and its Monuments" *ASAE* 42-43, S. 370-372;

عبد الحليم نور الدين؛ مواقع و متاحف الآثار المصرية، القاهرة، ٢٠٠١، ص ٢٧؛ عبد الحليم نور الدين، مواقع الآثار المصرية القديمة منذ أقدم العصور و حتى نهاية الأسرات المصرية القديمة الجزء الأول مواقع مصر السفلى، القاهرة، ٢٠٠٨، ص ٢١٨-٢٢١

<sup>4</sup> Amosis II. "J'h-msjw" regierte 526 - 570 v. Chr. Er war ursprünglich Offizier im ägyptischen Heer kam aus einfachen Verhältnissen; sein Geburtsort war Sais. Psametik III. war sein Sohn und späterer Nachfolger. Amosis musste seine Herrschaft zunächst 568 v. Chr. gegen den babylonischen König Nebukadnezar II. sowie gegen einen Angriff des gestürzten Pharaos Apries (567 v. Chr.) verteidigen.; H.de. Meulenaere, "Amasis" *LA I*, Brüssel, 1975, S. 181-182

<sup>5</sup> Apries "w3h-jb-Rc" regierte um 570 - 589 v. Chr. Sobald Apries die Macht von seinem Vater Psametik II. übernommen hatte, begann er eine aggressive Außenpolitik, die sich von der seiner Vorgänger unterschied. Dabei konzentrierte er sich hauptsächlich auf die Erweiterung des ägyptischen Herrschaftsbereichs an der nordöstlichen Landesgrenze. Um dieses Ziel zu erreichen initiierte er, mit mäßigem Erfolg, Militäroperationen in Phönizien, Palästina und Zypern; H.de. Meulenaere, "Apries" *LA I*, Brüssel, 1975, S. 358-360;

أحمد بدوي، محمد صقر خفاجة، هرودوت يتحدث عن مصر، ١٩٦٦، ١٦٩، ص ٣٠١، ٣٠٢



erkennen. (Abb.1)<sup>5</sup> Auf einem Plan von Champollion der die Ruinen von Sais zeigt, läßt sich die große Umfassungsmauer des Tempels deutlich verfolgen. Ihre Maße gab Champollion mit 2160 Fuß Länge und 1440 Fuß Breite an. Die Höhe betrug damals noch 80 Fuß. In der Umfassung zeichnete sich in der hinteren Hälfte ein längsgestreckter, vielleicht markiert diese Stelle das einstige Tempelhaus. Seitlich liegen mehrere kleine Hügel verstreut.<sup>6</sup>

Das saitische Grab, möglicherweise den königlichen Grabstätten der 21. Dynastie in Tanis ähnlich, war teilweise unter die Erde gelegt hatte jedoch mit einen ausgearbeiteten Oberbau versehen. Bei neueren Untersuchungen des Service des Antiques in Sais und Umgebung wurde zwar ein größerer spätzeitlicher Friedhof angeschnitten, der Tempelbereich mit den Königsgräbern jedoch nicht berührt. Entgegen den Angaben Herodots hat Champollion auf seinem Plan den Grabbau des Amosis II. rechts vom Tempel der Neith und symmetrisch zu den links des Tempel liegenden Grabbauten der Psammetichiden eingezeichnet. Herodot sagt, daß das Grabmal des Amosis II. im gleichen Hof, jedoch weiter entfernt vom Tempelhaus, läge. Gewiß lag es demnach nicht symmetrisch, sondern wohl eher in einer Flucht mit den Psametikidengrößen, oder wie die Gräber in Tanis, in einem Komplex.<sup>7</sup>

Das Grab von Amosis II. hatte einen Portikus bzw eine Kolonnade, die aus Palmsäulen bestand. Ob Reliefschmuck außen, oder auch im Bau angebracht war, wird nicht erwähnt, es ist jedoch anzunehmen, da die Säulen Reliefs aufwiesen. Zwei Türen führen in den Gruftraum, wobei offen bleibt, ob diese zwei Türen nebeneinander oder hintereinander lagen. Hinter der Kolonnade, im darauffolgendem Raum, soll der offene Sarg sichtbar gestanden haben. (Abb.2)<sup>8</sup>

Dies impliziert, daß die frühen Saitenkönige in einzelnen oder separat von einander liegenden Gräbern, unter einem einfachen Oberbau begraben wurden. Nach Herodot liegen in Sais auch die saitischen Herrscher, doch dürfte Kambyses bereits das Grab des Amosis II. zerstört haben. Der Mangel an Fundmaterial führte zu Spekulationen, daß die Grabbauten von Sais eventuell

<sup>5</sup>S. Aufreere, J.C. Golvin, "Sites Temples et pyramides de Moyenne et Basse Egypte" *L Egypte Restituee* 3, S.278,279; A. Dodson, *op.cit.*, S.191

<sup>6</sup>R. Stadelmann, "Das Grab im Tempelhof Der Typus des Königsgrabes in der Spätzeit" *MDAIK* 27, Mainz, 1971, S.111; L.Habachi" *op.cit.*, S.372,373

<sup>7</sup>H. S. K. Bakry, "A Family from Sais" *MDAIK* 23, Wiesbaden, 1968, S.69

<sup>8</sup>N. Kawai, "Royal Tombs of the third Intermediate and late periods" *Orient* 33, 1998, S.36



noch unentdeckt sind. da keine Grabgegenstände erreichten Europa noch die ägyptischen Sammlungen sowie den Antiquitätenmarkt.<sup>9</sup>

### Fundgegenstände aus den Sais Gräbern:

- 1- ein Uschabti von Psametik I.:
- 2- etwa 20 königliche Uschabtis, die meisten von Nekow II. Einer davon gehört Apries
- 3- zwei Kanopengefäße aus dem Grab von König Apries
- 4- ein Fragment aus dem Granitsarg, mit der Kartouche von König Psametik I.<sup>10</sup>
- 5- Granitsargen wurden im Straße von Sais gefunden.(Photo.1,2)

### Das Königliche Grab der 26. Dynastie in Tell Athribis:

- Das Grab der Königin Takhout " تاخوت "

### Einleitung:

Die ausgedehnten Ruinen von Athribis  " *ht hry - ib* " umfassen ein großes Gebiet mit mehreren Hügeln etwa 40km im Nordosten der jetzigen Stadt Banha. Die Stadt Athribis existierte bereits im Mittleren Reich, wenn nicht schon früher, und war unter dem ägyptischen Namen "Kmwj" bzw. "

"Km-wr"  großer schwarzer Stier", bekannt. <sup>11</sup> Die gesamte Anlage ist als Kom Sidi Yussef bekannt. <sup>12</sup> Aus den Ruinen der alten Stadt stammen

<sup>9</sup>A. Dodson, I. Salima, *The Tomb in Ancient Egypt*, Cairo, The American University in Cairo, S.277,278; A. Dodson, *op.cit*, S 194; H.de Meulenaere, *Herodotus over de 26ste Dynastie*, vol. 27, Leuven, 1951, S.73-75

<sup>10</sup>P. Wilson, *op.cit*, S.28

\* Athribis; " تل اثريب " später hieß sie *@wt-hry-jb*, " der Palast den Mitte ", von dem das griechische Ἀθριβις oder Ἀθήροπις, und das arabische Atrib abgeleitet wird. Der Ort liegt am östlichen Ufer des Nilarnes von Damiette bei der jetzigen Stadt Banha, auch Banha el Asal genannt, und ist heute unter dem Namen Tell Atrib bekannt. Sie war einst Hauptstadt der 10. unterägyptischen Provinz. In arabischen Schriftstellen spricht man von " Tell Athrib " was soviel wie archäologischer Ort bedeutet. Der Hauptgott von Athribis war der Hours Khenty Khety.

\* Kemwer (auch Kem-wer) war die Bezeichnung einer altägyptischen Totengottheit mit Namensbezug zu den Bitterseen oder dem Timsahsee sowie zu der am Ausgang der Region Tjeku gelegenen



zahlreiche Einzelfunde, deren genaue Fundstellen zum größten Teil unbekannt sind. Dies gilt auch für die Grabfundstücke sowie die Bestattungsgegenstände wie z.B. den Sarg von *nh-nb-thj.f* und den Sarg von "*nh-hp*". Sicher ist aber, daß beide Särge aus der Nekropole des antiken Athribis stammen.<sup>13</sup>

Die berühmtesten Denkmäler der Provinz Athribis sind die Tempel und Häuser der griechischen und römischen Nekropolen. Dort wurde auch eine Truhe mit einem Silberschatz gefunden, dessen Gewicht ca. 50kg betrug. Dieser Fund enthielt die Juwelen und Wertgegenstände aus der 25.– 30. Dynastie. Seit 1957 führt eine polnische Expedition in Athribis Ausgrabungen durch. Die Athribis Nekropole "nördlich von Athribis" besteht aus drei Gräbern : Dem Grab von Königin Takhout "*ḥ-#wt*" einer Gemahlin von König Psametik II. (26. Dynastie), dem Grab von "*ḥ-dj- wbstt*", etwa 250 m vom Grab der *ḥ-#wt* und dem Grab von "*Pj-f-ḥw-Jmn*", dem Prinz und Herrscher der Provinz, 29. Dyn.<sup>14</sup>

## Das Grab der Königin Takhout

Königin Takhout  war die Frau von König Psametik II. (26. Dyn.) Ihre Tochter Prinzessin Ankhnesneferibre war die Gottesgemahlin des Amun in Theben. Das Grab von Takhout wurde 1950 gefunden, es war aus Lehmziegeln gebaut und bestand aus einem rechteckigem Zimmer mit dicken Wänden. Während sich die Ostwand in noch gutem Zustand befand, waren die beiden anderen Wände fast völlig zerstört. Ungefähr 40cm vom Grab entfernt wurde eine weitere dicke Wand entdeckt. ( Abb.3, 4)

gleichnamigen Festung. Außerdem war Kemwer der Name des nordöstlich von Banha gelegenen Ruinenhügels Teil Atrib (griechisch Athribis).

<sup>13</sup>A. Erman, H. Grapow, Wörterbuch der Aegyptischen Sprache, Band 5, Berlin, 1971, S.125-126; W. Helck, Die altägyptischen Gauen, Wiesbaden, 1974, S.175; F. Gommaa, H. EL-Sayed, *Die neuentdeckte Nekropole von Athribis*, Wiesbaden, 2001, S.5

<sup>12</sup>H. Bonnet, *Athribis*, in: *Lexikon der ägyptischen Religionsgeschichte*, Hamburg 2000, S.58;

عبد الحليم نور الدين، اللغة المصرية القديمة، القاهرة، ٢٠٠٦، ص ٢٩١؛ مصطفى الألفى، أثريب و آثارها، القاهرة، ص ١١٦، عبد الحليم نور الدين، مواقع ومتاحف الآثار المصرية، ٢٠٠١، ص ١٨-١٩، عبد الحليم نور الدين، مواقع الآثار المصرية القديمة منذ أقدم العصور وحتى نهاية الأسرات المصرية القديمة الجزء الأول مواقع مصر السفلى، القاهرة، ٢٠٠٨، ص ٢٧٩-٢٨٠

<sup>14</sup>F. Gommaa, *op. cit*, S.5

<sup>14</sup>مصطفى الألفى، المرجع السابق، ص ١١٦، عبد الحليم نور الدين، المرجع السابق، ٢٠٠١، ص ١٨-١٩، عبد الحليم نور الدين، المرجع السابق الجزء الأول، ٢٠٠٨، ص ٢٧٩-٢٨٠،

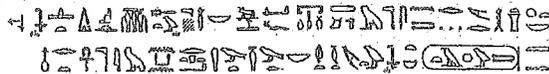


Das Königinnengrab hatte in seiner Südostecke eine große Nische. Wahrscheinlich befanden sich dort die vier Kanopengefäße und andere Begräbnisgegenstände, von welchen jedoch keine mehr gefunden wurden. Teile von Ushabtifiguren fand man auf beiden Seiten (östlich und südlich) des Sarges, weitere ein oder zwei Fragmente sogar außerhalb des Grabes im Schutt ( Abb.5 a , b) .<sup>15</sup>

Über einen Teil der Südwand erstreckten sich Reste eines griechischen Bades. Sogar der Abflußkanal eines zweiten Bades führte über diese Südwand, und von dort weiter über den Sargdeckel. Dieser Kanal endet weit entfernt im Norden des Grabes. Er war nur 10 cm über dem Sarg, wahrscheinlich für den guten Zustand des Sarkophages verantwortlich, der die Mumie der Königin sowie ihren Schatz enthielt. (Abb.6)<sup>16</sup>

In der Grabtrümmern wurden ausgestanzte Hänkel von Krügen, Terrakotta Fragmente und Bronzemünzen gefunden. Etwas südlich des Grabes fand man zwei große Kalksteinblöcke, in welchen die Kartouchen von Psametik II., eingraviert gewesen waren. Jedoch wurde der Name später zerstört, bzw. ausgemeißelt worden. Es wird angenommen, daß Amasis dafür verantwortlich war. Die einst blau, gelb und rot gemalten Inschriften wurden vom Sonnenlicht fast völlig vernichtet.<sup>17</sup>

Auf dem Sarg, sieht man folgende Inschriften :



*htp-dj-nšw.t Wsir Šntj- Štj ntr ʿz nb km di.f pr-hrw t hnk̄t k̄w ʾpdw sn̄tr mr̄h.t nb(t)  
nfr(t) c̄h̄t ntr im n k̄z n wr.t h̄ts wr.t nb(t) im̄.t nb(t) m̄t h̄mt nsw (ḅ - h̄wt) m̄s̄  
hrw*

"Der König sei gnädig und gebe, Gott Osiris Khenty Khety, der Größte Gott, der Herr von Athribis, er wird die Opfergaben das Brot, das Bier, die Vögel, die Salbe und das Öl geben, und alle guten Dinge dem Gott leben... zu den Ka darbringen, alles ist wohlbehalten, die Gemahlin des Königs ( Takhout )

<sup>15</sup> مصطفى الألفى، المرجع السابق، ص 11

<sup>16</sup>J. Jeclant , "Compte rendu des Fouilles et travaux menes en Egypte Durant les Campagnes 1948-1950," *Or 19*, Paris, 1950, S.495-496

<sup>17</sup>Ibid



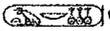
gerechtfertigt sein sie. " <sup>18</sup> Heute sind der Sarkophag, die Mumie sowie der Grabschatz im Ägyptischen Museum in Kairo zu sehen.

Das Grab Psametik II., welches bis heute noch nicht entdeckt wurde, liegt wahrscheinlich auch in Athribis, nicht weit vom Grab der Königin entfernt. Es ist anzunehmen, daß die beiden Kalksteinblöcke wahrscheinlich zu einem Tempel gehörten, der hier von Psamatik II. für den Gott Osiris Khenty Khety erbaut worden war., da der Name der Gottheit in vertikalen Inschrift auf dem Deckel des Sarges zu lesen war. Die Inschrift hatte den Titel " Lord von Athribis ".(Abb. 7)<sup>19</sup>

### Die Königliche Nekropole der 26. Dynastie in Medinet Habu\* :

- Die Grabkapellen von Nitokris und Mehetnusekhet
- Die Grabkapelle von Anchnesneferibrea.

### Die Grabkapellen von Nitokris und Mehetnusekhet

Nitokris I.  " نيتوكريس " *nb(t)-nfrw-Mwt*<sup>20</sup> " Schönheit der Göttin Mut " 656-585 v.Chr. ( 26. Dynastie ) war die älteste Tochter des altägyptischen Königs Psametik I. und seiner Gemahlin Mehetenweskhet " *Mht-n-wsh.t*. Sie wurde die Adoptivtochter von Schepenupe II. und erhielt den neuen Namen Schepenupe III, begraben. Sie wurde in einer Grabkapelle in Medinet Habu, die sie mit ihrer Mutter und Adoptivgroßmutter teilt. Später wurde ihr Sarkophag in einem ptolemäischen Grab, in Deir Medina wiederverwendet. Heute ist dieser Sarg im Ägyptischen Meuseum ausgestellt. Nitokris diente der Schwesternschaft für 70 Jahre,

<sup>18</sup> Wb ,Band 3,Berlin,1971,S186 "4",310;H. Wild,"Ex-voto d'une princesse saïte à l'adresse d'Amen-hotep-fils de Hapou " *MDAIK 16* , Wiesbaden, 1958,S.413

<sup>19</sup>Sh.. Adam, "Recent Discoveries in The Eastern Delta" *ASAE 45*, 1948, S.304;P. Vernus, "Athribis " *LA 1*, Kairo ,S.519-524

\* Medinet Habu (arabisch مدينة هابو, altägyptisch *T3 - hwt* ; koptisch Djeme/Djemi) ist ein Teil der alten Nekropole von Theben-West in Oberägypten und liegt am Ufer des fruchtbaren Nillandes, gegenüber von Luxor, in der Provinz Qena, welche die berühmteste Provinz in Ägypten ist, da dort viele antike Orte zu finden sind. Der Name Qena stammt vom ägyptischen Wort " Qene" ab und bedeutet "umgeben". Auf dem Areal von Medinet Habu befindet sich ein großer Totentempel von Ramses III., der Amun geweiht war und eines der stilistisch vollkommensten Bauwerke Ägyptens darstellt

<sup>20</sup> J.v.Beckerath, "Handbuch der Ägyptischen Königsnamen", *MÄS 49*, Mainz, 1999, S.218,219



in dieser Zeit wurden in ihrem Namen bauliche Tätigkeiten in Karnak, Luxor, Malqata und Abydos durchgeführt<sup>21</sup>

Die Kapelle, (Abb.8) die im Westen an die Kapelle von Amenirdis grenzt, enthält die Gräber von Shepnupe II. Nitokris und Mehetnusekhet und hat eine unnormale Form. Die zentral gelegene Cella und die Säule stammen von Shepnupe II. die, wie bekannt ist, auch die angrenzende Kapelle ihrer Vorgängerin erbauen ließ. Jedoch wurde der Bau dieses Gebäudes unter Shepnupe II. nicht mehr vollendet da es zu einem vorzeitigen Baustop kam.

Nach dem Tod von Shepnupe II. viel die Aufgabe zur Vollendung der Grabkapelle an ihre "Tochter" Nitokris. Allerdings veränderte Nitokris den Bau indem sie eine weitere, jedoch ähnliche Cella, der Originalen, für sich hinzufügte, sowie einen zweiten Eingang direkt gegenüber ihrer Cella, der sich aber noch in der Bauphase befand. Eine weitere Veränderung trat ein, als die leibliche Mutter von Nitokris, Mehetnusekhet, Frau von Psamtik I. ihrer nun hochverehrten Tochter vermutlich nach Theben folgte, und auch hier begraben werden wollte. Da jedoch der Bau schon begonnen hatte gab es keinen Platz ein weiteres Grab, außer auf der gegenüberliegenden Seite der Cella von Shepnupe II.

Als die Cella von Mehetnusekhet dann dort hinzugefügt wurde verschob sich die Westwand des Hofes, der breiter als tief war 9.60 x 6.65m westwärts und es kam zu einem rechtwinkligen Vorsprung der nordwestlichen Ecke.<sup>22</sup> Die Zellen von Shepnupe II. und Nitokris haben steinerne Gewölbe, die sich jedoch strukturell voneinander unterscheiden, ebenso wie die Cella von Amenirdis und die Grabkammer von Shepnupe I. Die Reliefs und Inschriften der Wände und Decken zeigen keinen wesentlichen Unterschied, sie waren aber in ihrer Ausführung mangelhafter und spärlicher als das ursprüngliche Vorbild. Die Krypta von Shepnupe II. hatte die gleichen Maß wie die darüberliegende Cella, 2.36 x 3.15m mit sowie eine Höhe von 2.10m.

<sup>21</sup>R.S.Bianchi "Nitokris" *LÄ 4*, Brooklyn, 1982, S.515 Th. Schneider: *Lexikon der Pharaonen*. Albatros, Düsseldorf 2002, S.182; [http://de.wikipedia.org/wiki/Nebetneferumut#cite\\_note-1](http://de.wikipedia.org/wiki/Nebetneferumut#cite_note-1;); <http://www.narmer.pl/dyn/25pl.htm>; J. H. Breasted, *Ancient Records of Egypt*, vol.4: "The Adoption Stela of Nitokris" S. 945

<sup>22</sup>R.S. Bianchi, "Nitokris" *LÄ 4*, Brooklyn, 1982, S.515; W.J.Murnane, "Medinet Habu" *Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt* vol.2, S.358; J. Leclant, *Recherches les Monuments Thebains de la xxv Dyn. dite Ethiopienne*, Paris, 1965, S.158 f; P.Vernus, J. Yoyotte, *The Book of the Pharaohs*, Cornell University Press 2003. S.158



Die Breite der Grabkammer war auf 1.40m reduziert, dennoch ist sie größer als die Grabkammer von Amenirdis, (1.30m) und die von Harsiese (1.25m). Der Boden der Krypa war mit dünnen Steinplatten ausgelegt von welchen noch einige in situ zu sehen sind. Das Grab wurde von Räufern geplündert, im aufgefüllten Schutt fand man unzählbar viele Scherben von Tonkrügen und Schüsseln, von einem Sarkophag ist nichts bekannt. Genau wie in der Grabkammer von Shepnupet II. sind auch hier, in der Krypa von Nitris noch einige dünne Steinplatten in situ zu sehen. Die Krypa hatte eine Höhe von 2.15m und auch hier wurden viele Tonscherben gefunden.<sup>23</sup>

Der Sarkophag von Nitocris, aus rotem Granit wurde in einem Grabschacht entdeckt, 90m nördlich dem Tempel von Deir el-Medinah. Er wurde 1885 unter der Leitung von Maspero ins Kairo Museum transportiert und dort ausgestellt. Nitocris jedoch wurde in ihrer Grabkapelle in Medinet Habu begraben, wie Uschabtis aus Medinet Habu beweisen. Deshalb muss angenommen werden, daß ihr Sarkophag fortgeschafft wurde um an einer anderen Stelle wiederverwendet zu werden.

Die letzte Cella in dieser Reihe, die von Mehetnusekhet unterscheidet sich von den anderen nicht nur strukturell, sondern auch in der Innenausstattung. Möglicherweise kann die Verschiedenheit dadurch erklärt werden, daß Mehetnusekhet eigentlich keine Gottesgemahlin war und nur hier begraben wurde, weil sie die Mutter von Nitocris war. Ihre Cella erlitt größeren Schaden als die beiden anderen, dennoch konnten alle wesentlichen Elemente nachkonstruiert werden.

Die Decke der Cella Mehetnusekhet von war nicht gewölbt, jedoch mit Steinplatten verkleidet, die auf einer Seite auf der Steinwand der Cella von Shepnupet II. auflagen, auf der anderen auf der Steinwand einer benachbarten Ziegelkapelle. Weder in der Cella und Krypta von Shepnupet II. noch in der von Nitocris und Mehetnusekhet wurden Grabgegenstände zurückgelassen, - obwohl einige Objekte die Shepnupet II. und Nitocris zugeordnet werden können, im Schutt der näheren Kapellen umgebung gefunden wurden, nichts davon aber stammte von Mehetnusekhet.

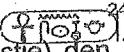
<sup>23</sup> P.Vernus, J. Yoyotte, *The Book of the Pharaohs*, Cornell University Press 2003, S.1; A. Dodson, D. Hilton, *The Complete Royal Families of Ancient Egypt*, Thames & Hudson 2004, S.247; A. Lohwasser, *Die königlichen Frauen im antiken Reich von Kusch*, Wiesbaden, 2001, S.296



## Grab gegenstände:

1. Uschabtis aus grünschwarzem Serpentin, 16cm hoch. Ausgestellt in Kairo und Chicago.
2. Zwanzig Uschabtis aus grünlicher Fayence die den Namen von Shepnupet II. tragen; 8cm hoch. Ausgestellt in Chicago.
3. Die kleine Figur eines Aufsehers, unbeschriftet, aus grünlicher Fayence, ca. 7cm hoch. Ausgestellt in Chicago.
4. Dreiundzwanzig unbeschriftete Uschabtis aus grünlicher Fayece, ca. 12cm hoch. Ausgestellt in Chicago.
5. Eine Schwarze Truhe aus Granit, ohne Deckel, 118cm lang, 57cm breit, ca. 80cm hoch.

## Die Grabkapelle von aAnchnesneferibre a:

aAnchnesneferibre " *nh-n.s-Nfrjbr* "  " عنخ أس نفر ايبر رع " Sie trug von etwa 585 - 525 v.Chr. (26.Dynastie) den Titel einer Hohepriesterin des Amun. Sie war die Tochter von König Psametik II. und dessen Gemahlin Takhtwt. Ihre, Vorgängerin, Nitokris adoptierte Anchnesneferibre, die ihr Amt während der Regentschaft von vier Pharaonen; (der ihres Vaters, der von Apries, der von Amasis und der von Psametik III.), bis zum Beginn der Perserherrschaft behielt. Ihre Grabkapelle befindet sich im Tempelareal von Medinet Habu

Die Grabkapelle von *nhnsnfrjbr*, der wurde im Medinet Habu gefunden. *nhnsnfrjbr* ist durch mehrere Reliefdekorationen in Kapellen von Karnak belegt sowie durch ihren bekannten Sarkophag, der sich heute im Britischen Museum befindet. <sup>24</sup> Der Titel "Gottesgemahlin des Amun" vermittelt in dieser Zeitepoche mehr politische Autorität als es dieses Amt, während der späten libyschen Zeit bis in die 25.Kuschitische und die 26. Saitische Dynastie, je tat. *nhnsnfrjbr*, die Tochter von Psametik II. wurde nach Theben gesandt um dort

<sup>24</sup>J.v.Beckerath *op.cit*, S.218,219

<sup>25</sup>P.H. Schulze, *Frauen im Alten Ägypten*, Hamburg,1993,S.268; B. Porter, R. Moss, *Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs, and Paintings*, vol 2,Royal Tombs and smaller Cemeteries, Oxford,1964,S.773;<http://www.narmer.pl/dyn/25pl.htm>



von ihr Vorgängerin Nitokris I. für das Amt der Gottesgemahlin des Amun adoptiert zu werden, so berichtet uns eine Stele aus Karnak.

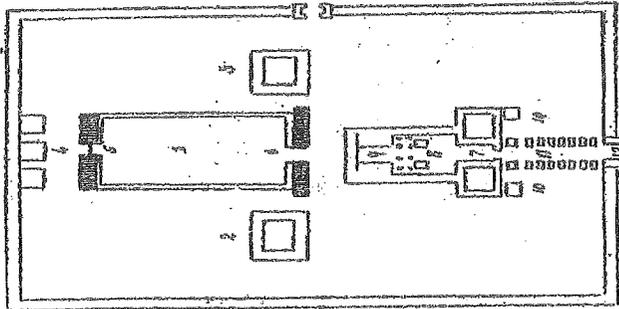
Acht Jahre später, im 4. Regierungsjahr ihres Bruders Apries (ca. 586 v. Chr.) wurde ihr dann offiziell, nach dem Tode von Nitokris I., dieses hohe Amt zugesprochen. Fortan regierte sie in Theben für 60 Jahre, bis Ägypten im Jahr 525 v. Chr. von den Persern erobert wurde. Nachdem die Perser nun das Land unter ihrer Kontrolle hatten, wurde das Amt "Gottesgemahlin des Amun" abgeschafft. Anchesneferibre ist auf einigen Statuen dargestellt. Ihr schwarzer Sarkophag aus Basalt wurde in Deir el-Medina, während der ptolomäischen Zeit, von einem Mann namens Pymentu wiederverwendet. Heute kann man diesen Sarkophag im Nationalmuseum, London besichtigen.<sup>26</sup> Von der letzten Kapelle in dieser Reihe ist nichts mehr übrig geblieben, außer dem Wissen, daß hier einmal ein wichtiges Gebäude aus der 26. Dynastie gestanden haben muss.

Zunächst einmal ist die Außenwand der Kapelle von *ⁿxnsnfribr* merkbar schief, so dass es sein kann, dass sie durch eine bereits bestehende angrenzende Wand ausgetauscht worden ist. Ob *ⁿhnsnfribr*, die ihre Macht nach der Eroberung Ägyptens durch die Perser (525 v. Chr.) verlor, auch in dieser offenbar für sie errichteten Grabkapelle begraben wurde, ist nicht bewiesen, da keine Begräbnisgegenstände der Prinzessin, noch irgendwelche Objekte, die als ihre persönlichen Gegenstände identifiziert werden können, gefunden wurden. Der wiederverwendete Sarkophag von *ⁿhnsnfribr*, aus schwarzem Basalt, wurde, schon erwähnt 1832 in einem 30m tiefen Schacht in Deir el-Medina gefunden und zuerst nach Paris, später dann an das Britische Museum verkauft.

<sup>26</sup>A. Dodson & D. Hilton, *op.cit.*, S.245,246; J. Leclant, "Anchesneferibre" *LÄ I*, Paris, 1975, S.264-266

**Abb.1:**

Die Denkmäler des Tempelbezirks.



1-die Groß Nekropole

2-Grab von Apries und anderen Königen der saitenzeit

3-Grab von Amosis

4-Heilige Gräber

5,6-Pylone

7- Tempel der Neith

8-Obelisk von Amosis

9-Tempelwand

10-Kolosse des Amosis

11-Sphingen von Amosis

12-Pylone von Amosis

13-Umfassungsmauer der heiligen Gebäude

(L. Habachi "Sais and its Monuments" ASAE 52, 1953, Fig. 96, s.372)



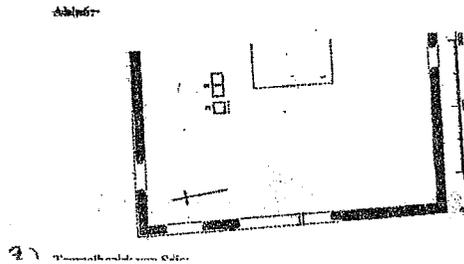
Abb. 2:

Tempelbezirk von Sais:

1- Der Tempel von Neith

2- Grabbauten der Psammetichiden

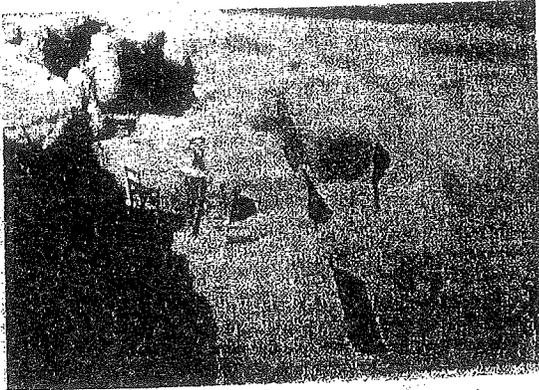
3- Grabbau des Amosis II.



(R. Stadelmann, "Das Grab im Tempelhof / Der Typus des Königsgrabes in der Spätzeit" *MDAIK* 27, 1971, S. 113.)

**Abb.3 :**

Die Westwand des Takhout Grabes



( Sh.Adam ,'Recent Discoveries in the Eastern Delta" ASAE 45, 1948, pL VI , C)

**Abb.4:**

Die Ostwand des Takhout Grabes

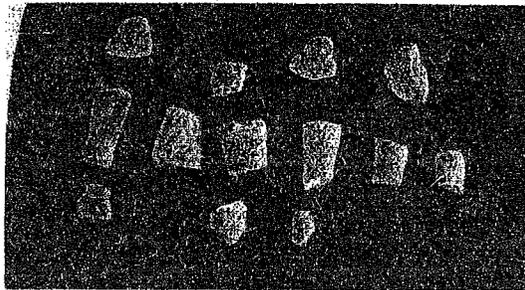


(Sh. Adam „Recent Discoveries in the Eastern Delta, ASAE 45,1948,S.301-305)

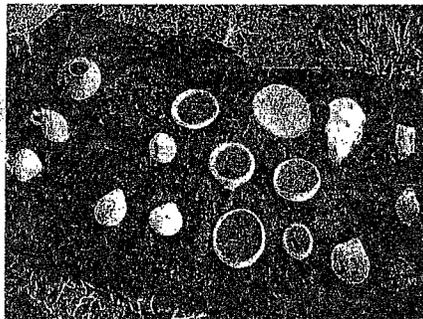
**Abb.5 a,b:**

Objekte die im Takhout Grab gefunden wurden

a



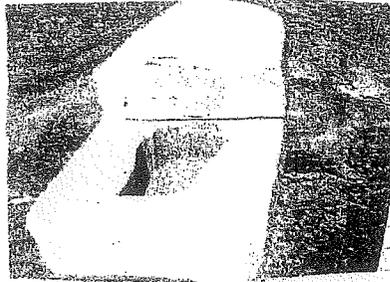
b



(Sh.Adam , Recent Discoveries in the Eastern Delta., *ASAE* 45,1948,pL VIIa,VIII a)

**Abb.6:**

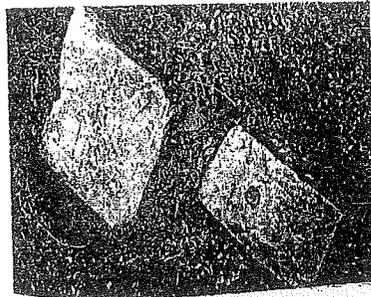
Der Sarg der Königin Takhout in Athribis



(Sh. Adam „Recent Discoveries in the Eastern Delta, ASAE 45, 1948, pL VII c)

**Abb.7:**

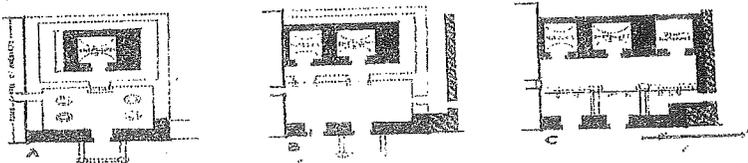
Zwei große Kalksteinblöcke von der Grabanlage Psametik II.



(Sh. Adam „Recent Discoveries in the Eastern Delta, ASAE 45, 1948, pL. VIII b)

**Abb.8:**

Grabkapelle von Schepenupe II', Nitokris und Mehetnusekhet in Medient Habu



U. Hölscher , *Excavation of Medinet Habu* , vol 5, post-Ramesside remains, Chicago, 1954, S.26, fig.29)



**Photo.1:**

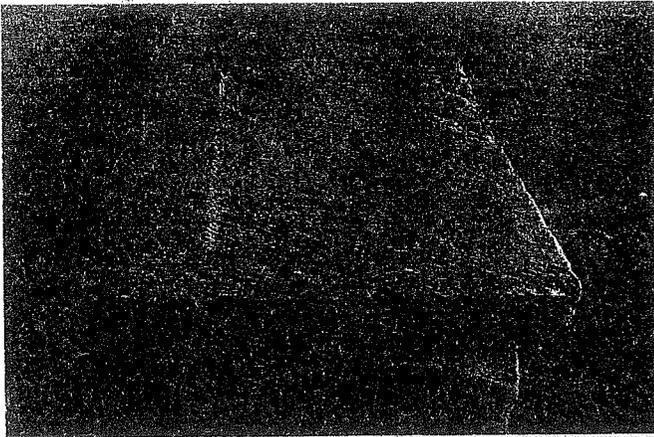
Viele große ungeschmuckte Kalkstein Sarkophage mit ihren Decken ,  
26.Dynastie





**Photo.2 :**

Einen Kalkstein Sarkophage, wurde im Sais gefunden.



(Mit der Erlaubnis nahm die Forscherin dieses Photo selbst auf. )